



Hauch die Toten an, damit sie lebendig werden!

Pfingsten (Ezechiel 37, 9 - 14)

Vorbereitung:

Die Osterkerze ist angezündet

Foto von einem Roboter

Liederbücher:

das Gotteslob **(GL)**

Das Kindergesangbuch **(KGB)**, Andreas Ebert (Hrsg.), Claudius Verlag, 4. Auflage 2000

Menschenkinderlieder 3 **(MKL)**

Lied

KGB 185 *Kommt alle her, hallihallo*

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

Heute beginnen wir den Gottesdienst einmal ganz bei uns selbst. Jede und jeder sucht sich einen Platz, wo er oder sie gut liegen/sitzen/stehen kann.

Kinder und Erwachsene platzieren sich gut (liegen wäre am besten)

Wir sind Menschen:

Im Folgenden können die genannten Körperteile jeweils berührt werden/ bewegt werden, so dass sich die Kinder gut selbst wahrnehmen.

Wir haben Füße, Beine, Hände und Arme. Wir haben einen Bauch mit allen Organen drin und einen Kopf, mit dem wir denken können. Wir sehen mit den Augen, wir hören mit den Ohren, wir essen mit dem Mund und wir riechen und atmen mit der Nase.





Dass wir atmen, überlegen wir nicht, das vollzieht sich automatisch. Wenn ein Kind auf die Welt kommt, dann macht es seinen ersten Atemzug, die Lungen entfalten sich und meistens fängt das Baby an zu schreien. Dann wissen alle: das Kind kann leben!

Ich lade euch ein, dem Atem heute Aufmerksamkeit zu schenken: wir werden still und beobachten unseren Atem. Was geschieht da eigentlich? – Stille-

Kinder können erzählen

Ihr könnt die Hand vor eure Nase halten, dann spürt ihr die Luft, bevor ihr sie einatmet und wenn ihr sie ausatmet.

Die Kinder spüren ihren Atemzug.

Wir legen die Hand auf die Brust und ihr könnt spüren, wie sich die Lunge mit Luft füllt und wie ihr sie wieder ausatmet.

Die Kinder legen die Hand auf die Brust.

Wir legen die Hände auf den Bauch und können auch dort spüren, wie wir ein – und ausatmen.

Die Kinder legen die Hände auf den Bauch.

Zum Schluss atmen wir einmal langsam aus und warten einfach, bis wir automatisch wieder tief Luft holen.

Die Kinder atmen aus und warten bis der Einatem kommt.

Jetzt setzen sich die Kinder hin.

Den Atem kann man hören, wenn man richtig kräftig bläst wie in eine Flöte oder eine Trompete.

Alle blasen laut (Achtung! Coronamassnahmen).

So stark könnt ihr auch in eure eigene Hand blasen.

Alle blasen in die eigene Hand.

Das Blasen kühlt die Haut. Wenn wir hauchen, dann wird die Hand warm. Jetzt versucht ganz leicht zu hauchen.

Alle hauchen sich selbst ein paarmal in die Hand.

Hauchen ist sanft. Es ist viel weniger als blasen. Es ist so, dass man es gerade so spüren kann. Hauchen wärmt, wenn die Hände kalt sind.

Das „Hauchen“ können wir von einem anderen Menschen auch einatmen und in uns aufnehmen.

Wenn Familien zusammensitzen, können sie sich gegenseitig in die Hände hauchen.

Menschen atmen dauernd ein und aus. So bekommen wir den Sauerstoff, den unser Gehirn und unsere Muskeln zum Funktionieren brauchen. Wir können die Luft eine zeitlang



anhalten, aber nach ca. 5 min. brauchen wir neue Luft und müssen wieder einatmen. Am Atmen kann man auch am schnellsten erkennen, ob ein Mensch noch lebt. Dann können wir spüren, dass er Luft holt und ausatmet. Atmen bedeutet Leben!

Wir hören heute von einer Vision, einem Traum des Propheten Ezechiel. In dem geht es um die Frage, was den Menschen wirklich lebendig macht.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du schenkst uns das Leben. Herr, erbarme dich.

Du beseelst die Welt. Christus, erbarme dich.

Du schenkst uns den Heiligen Geist. Herr, erbarme dich.

Lied (Kanon)

MKL *Schöpfe Atem*

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Gott, unser Erlöser,
du hast Jesus bei Dir aufgenommen. Uns hast Du den Heiligen Geist gesandt, damit Du bei uns bist. Lass uns spüren, dass Du da bist. Amen.

Hinführung

Ein Bild von einem humanoiden Roboter wird gezeigt.

Ihr seht ein Bild von einem Roboter, der nach dem Vorbild eines Menschen gebaut wurde. Der Roboter bewegt sich wie er programmiert wurde. Er ist eine Maschine, aber er spricht und er handelt und er lernt. Einige Roboter zeigen sogar Gefühle: sie schauen traurig oder enttäuscht und auch freundlich. Man kann den Roboter fragen, dann antwortet er, so wie viele Maschinen, die ihr kennt: Alexa, Siri usw. In manchen Altenheimen werden Menschen schon so beim Essen bedient.

Und doch ist ein Roboter nur eine Maschine. Man kann den Unterschied leicht erkennen.

Die Kinder antworten: Er atmet nicht, er isst nicht und trinkt nicht, er atmet nicht, er ist nicht geboren worden...

Manchmal sagen wir, dass Menschen so funktionieren sollen wie Maschinen. Aber Menschen sind ganz anders.

Die Kinder überlegen und sagen ihre Ideen.



Sie haben auch einen eigenen inneren Antrieb, sie haben Lust und Freude an etwas, sie können inspiriert sein und kreativ. Sie können „aus dem Nichts“ etwas erahnen oder spüren.

Wir hören gleich einen Text vom Propheten Ezechiel. Der Text gleicht einem Traum oder einem Film: Vor 2500 Jahren gab es keine Roboter. Als Bild für einen Menschen, dem etwas Entscheidendes fehlt, sieht Ezechiel einen Haufen ausgetrocknete Knochen von toten Menschen - Gebeine oder Gerippe nennt man sie auch. Auf einem weiten Feld liegen also Knochen von Menschen herum. Und Ezechiel soll überlegen, wie werden daraus Menschen, die lebendig sind? Zunächst beschreibt er.

Da können die Kinder mitüberlegen!

Die Knochen müssen richtig zusammengefügt werden. Dann braucht es Fleisch und Sehnen und Haut. Dann sehen sie schon aus wie Menschen. Und so beschreibt es der Prophet: „Als ich hinsah, waren plötzlich Sehnen an ihnen und Fleisch umgab sie, und Haut überzog sie.

Aber auch so können die Körper noch tot sein. Und der Text benützt noch ein Bild, das „ausgetrocknet sein“. Bei manchen Menschen ist der Blick „tot“, sie lachen nicht, ihr Gesicht ist wie eingefroren. Da ist keine Freude, keine Lebenslust, keine Lebendigkeit zu sehen. Sie sind wie getrocknet.

Aber hört selbst wie es im Buch steht:

Lied

GL346 *Atme in uns (den Refrain 2 mal singen)*

Lesung¹

Lesung aus dem Buch des Propheten Ezechiel

In jenen Tagen legte sich die Hand des Herrn auf mich und er brachte mich im Geist des HERRN hinaus und versetzte mich mitten in die Ebene. Sie war voll von Gebeinen.

Er führte mich ringsum an ihnen vorüber und siehe, sie waren ganz ausgetrocknet.

Er fragte mich: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden?

Ich antwortete: Gott und Herr, du weißt es.

Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet über diese Gebeine

und sag zu ihnen: Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört das Wort des Herrn!

Siehe, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig.

Ich gebe euch Sehnen, umgebe euch mit Fleisch und überziehe euch mit Haut; ich gebe Geist in euch, sodass ihr lebendig werdet.

Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war; und noch während ich prophetisch redete, war da ein Geräusch:

¹ Lektionar 2018 ff. Rechte: staeko.net



Und siehe, ein Beben: Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein.
Und als ich hinsah, siehe, da waren Sehnen auf ihnen, Fleisch umgab sie und Haut überzog sie von oben.
Aber es war kein Geist in ihnen.
Da sagte Gott zu mir: Rede als Prophet zum Geist, rede prophetisch, Menschensohn, sag zum Geist: So spricht Gott, der Herr:
Geist, komm herbei von den vier Winden!
Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden!
Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte, und es kam der Geist in sie.
Sie wurden lebendig und sie stellten sich auf ihre Füße.

Gott sagte zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel.
Siehe, sie sagen: Ausgetrocknet sind unsere Gebeine, unsere Hoffnung ist untergegangen, wir sind abgeschnitten.
Deshalb tritt als Prophet auf und sag zu ihnen: So spricht Gott, der Herr:
Siehe, ich öffne eure Gräber
und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf.
Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus – Spruch des Herrn.

Ezechiel 37,9-14

Lied

GL 483 *Halleluja*

*Das folgende Evangelium ist für den Ablauf des Gottesdienstes nicht zwingend notwendig.
Bei der Feier des Pfingstfestes ist es passend.*

(Evangelium²)

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes

Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt! Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Johannes 7,37-39

² *Lektionar 2018 ff. Rechte: staeko.net*



Lied

GL 483 *Halleluja*

Deutung

Gott sagt, Ezechiel soll die Menschen anhauchen. Wir wollen das spüren:

Alle hauchen sich selbst ein paarmal in die Hand.

Hauchen ist sanft. Das „Hauchen“ können wir von einem anderen Menschen auch einatmen und in uns aufnehmen.

Dieses Bild benutzt der Prophet Ezechiel und ich lade euch ein, über dieses Bild ein wenig nachzudenken. Wenn der Prophet es uns so erzählt, welche Erfahrung gibt er uns weiter und was erzählt diese vom Heiligen Geist?

Alle äußern ihre Gedanken. (Mag sein, dass der abschließende Text dann überflüssig ist.)

Der Geist, den Gott uns schenkt, bewirkt, dass wir wirklich lebendig sind. Wir freuen uns des Lebens, wir singen und tanzen, wir danken und bitten, wir lachen und singen, wir haben Lebenskraft und Lebensfreude.

Lied

GL 346 *Atme in uns*

GL 468 *Gott gab uns Atem*

Fürbitten

Vater unser

Segensbitte